Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **40 (1967)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

so dass das Lebendige die Möglichkeit bekommt, in der Form zu atmen. In der Mitte seiner Palette ist das breite Feld von Rot, bald als ein Fanfarenstoss von Lebensfreude ins Bild gesetzt, bald zerlegt in ein Geflecht köstlicher Valeurs.

«Die schönen und guten Dinge des Lebens» sind eines seiner Grundthemen. Es umfasst die Landschaft und die Menschen seiner Heimat und das heitere Lebensspiel mit Harlekinen, Kurgästen und Rennpferden. Ein malerisches Allegro con spirito.

Max Freivogel

Die Chilbizeit beginnt

Die Sommermonate sind in unsern voralpinen und alpinen Gegenden die Zeit der Chilbifreudigkeit. Da zeigen sich namentlich die gastlichen Orte des Emmentals recht aktiv. Mit einem Dorffest in Röthenbach am 2. (evtl. 9.) Juli, dann am 9. Juli mit der beliebten Napf-Chilbi, dem Schnittersonntag in Koppigen, einem währschaften Volksfest mit Buden und Warenmarkt, ferner mit der Blasenfluh-Chilbi in Oberthal bei Zäziwil und der Rüttiberg-Chilbi in Hasle bei Burgdorf hebt der Reigen der sommerlichen Dorffeste im Emmental recht verheissungsvoll an, und er geht munter bis in den August hinein weiter. Aber auch andernorts weiss man Volksfeste dieser Art zu feiern. Im aargauischen Baden zum Beispiel wird am 17./18. (evtl. 24./25.) Juni der Spielplatz Aue zum Playground für ein Wiesenfest des Limmat-Clubs Baden, und auch das berneroberländische Wengen weiss sein alpines Wahrzeichen, den Männlichen, am 25. Juni wieder zum Tummelplatz des traditionellen Bergfrühlingsfestes zu machen. – Was für die deutschsprachige Schweiz die Chilbi (Dialektform für Kirchweih) ist, das wird in der Westschweiz als Kermesse gefeiert, wie sie beispielsweise der Hauptort des Waadtländer Pays-d'Enhaut, Château-d'Œx, in der Kermesse des Moulins kennt, die am 9. Juli das Volk zu buntem Treiben vereinigt. In die Reihe solcher Saisonfeste dürfen wir auch das Rhododendron-Fest (18. Juni) des freiburgischen Sommerkurortes Charmey an der Jaunpassroute stellen, oder das Patronatsfest, das die Bewohner von Evolène im Walliser Val d'Hérens am Johannistag (24. Juni) ihrem Schutzpatron Johannes dem Täufer widmen. Und schliesslich stehen im Zeichen des Volksfestes auch das neuenburgische Couvet im Val de Travers am 1. Juli und in den Tagen vom 1. bis 3. Juli das etwas weiter oben im Tale gelegene Fleurier, dessen ursprünglich von der Jungmannschaft («Abbaye») inaugurierte «Fêtes de l'Abbaye» ein altes Stück lebendig gebliebener Folklore in Ehren halten.

Alois Carigiet, 1967: Die Kirche von Danis ● L'église de Denia ● La chiesa di Danis ● The church of Danis

Theater unter freiem Himmel

Mögen die atmosphärischen Geister den Vorhaben hold gesinnt sein, denen hier unser Hinweis gelte. Unter dem Patronat der Regierung des Kantons Baselland, organisiert vom «Verein für Freilichtspiele im römischen Theater zu Augst», gelangt in der Zeit vom 16. Juni bis 1. Juli im altrömischen *Amphitheater zu Augst* die Komödie «Der Menschenfeind oder Unkraut verdirbt nicht» von Menander zur Aufführung, ein Werk, das, im Jahre 316 vor Christi Geburt zum erstenmal in Athen aufgeführt, erst vor kaum zehn Jahren in einer Genfer Bibliothek wieder entdeckt worden ist. Als erste uns erhaltene Charakterkomödie stellt dieses Drama einen Markstein in der Entwicklung des europäischen Theaters dar. Es wird in der Übersetzung von Prof. Dr. Bernhard Wyss, dem derzeitigen Rektor der Universität Basel, in Masken gespielt, die den einzelnen Charakteren und der Handlung erst die richtige Lebendigkeit verleihen. Regie führt Dir. K. G. Kachler, und die Musik stammt vom Basler Komponisten und Dirigenten Hans Möckel.
Auch Baden, die aargauische Bäderstadt, stellt seinen reizvollen Kurpark für Freilichtaufführungen zur Verfügung; die Spielzeit dauert von Anfang Juli bis Ende September. – Am 8. Juli setzt im Rugenpark in Interlaken wiederum die ausgiebige Folge der Freilichtvorführungen von Schillers «Wilhelm Tell» ein, wie sie nun seit 55 Jahren bestehen. Bis Schluss dieser Tell-Saison am 2. September sind 17 Aufführungen vorgesehen.

Herrliberg: Eine Schulhauseinweihung ruft einem aussergewöhnlichen Spiel

Mit angriffig-munterem, von Kindern gespieltem Theater, das den Rahmen üblicher Schüleraufführungen sprengt und unbequemen Fragen des Tages nicht aus dem Wege geht, wartet in der ersten Julihälfte die Gemeinde Herrliberg am rechten Ufer des Zürichsees auf. «Aufstand im Schlaraffenland» heisst die «unwahrscheinliche Parabel», die Gody Suter geschrieben und Werner Kruse vertont hat. Regie führt Karl Suter. Musikalische Leitung Emil Moser. Aufführungen in der neuen Turnhalle (auch nach der Schulhauseinweihung vom 1./2. Juli) jeweils Mittwoch, Donnerstag, Freitag (5. bis 7. Juli) und Montag, Dienstag (10./11. Juli). – Wegweiser an allen Zufahrtsstrassen.

Kurörtlicher Musiksommer

Man darf wohl schon von Tradition sprechen, wenn dieses Jahr – vom 2. bis 9. Juli – *Interlaken* bereits zum siebenten Male eine *Mozart-Woche* durchführt. Diese klassische Musikwoche wird am 2. Juli im Casino-Kursaal mit einem Symphoniekonzert eröffnet, das unter der Leitung von Joseph Keilberth steht und welches der Gewinner des Clara-Haskil-Preises Luzern, der bereits über bedeutende Erfolge ausgewiesene Pianist Christoph Eschenbach, solistisch betreut. Als Instrumentalkörper wirkt das Winterthurer Stadtorchester, das am 9. Juli unter Albert E. Kaiser eine Matinee musiziert und überdies für die drei Opernaufführungen – «Die Zauberflöte» am 5. und 7. Juli, «Figaros Hochzeit» am 9. Juli – die instrumentale Basis liefert. Diese Operndarbietungen weisen eine sehr bemerkenswerte Rollenbesetzung auf; wenn wir Namen wie Lisa Della Casa, Georgine von Milinkovic, Rudolf Schock, Rudolf Jedlicka, Erich Kunz erwähnen, so mag sich der Musikfreund eine Vorstellung von der sängerischen Qualität der Aufführungen machen. – Gleichen Traditionen huldigt *Meiringen* mit seinen auch in siebenter Auflage vom 6. bis 16. Juli zur Durchführung gelangenden *Musikfestwochen*. Ihre Entstehung verdankt diese Institution dem erfreulichen Erfolg eines spontan arrangierten Konzertes zugunsten der Hochwassergeschädigten durch die Wildbachüberflutung 1960 in Meiringen. Die Kirche Meiringen erwies damals ihre vortreffliche Akustik, und sie ist seither die Stätte, wo jährlich Kammermusik- und Orchesterkonzerte die Gäste und Einheimischen erfreuen. Mit drei Kammerabenden am 6., 8. und 11. Juli beginnt der diesjährige Zyklus, denen dann am 13., 15. und 16. Juli drei Orchesterkonzerte folgen werden. Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann, Chopin, Spohr, Grieg und Debussy sind die Komponisten der Kammerabende; an den drei letzten Konzerten gelangen Werke von Bach, Händel, Mozart, Boccherini, Willy Burkhard und Samuel Barber zur Wiedergabe. Ein ansehnliches Alter können die Internationalen Musikwochen Braunwald aufweisen. Die 32. Veranstaltung, die vom 10. bis 19. Juli dauert, steht unter dem Thema «Die Musik Europas». Als musikologischer Cicerone durch dieses weitgespannte Gebiet wird Prof. Dr. Valentin aus München amten.

Sommerfestliches Leben

Genf steht in der zweiten Junihälfte im Zeichen der Rose. Mittelpunkt seiner *Rosenwochen*, die vom 15. bis 30. Juni dauern, bildet der nun in zwanzigster Wiederholung wiederkehrende Internationale Wettbewerb für Novitäten in der Rosenzucht, der mit dem Internationalen Rosenkongress verbunden wird. An diesem Kongress kommen am 21. und 22. Juni die verschiedenen Aspekte der Rosenzucht, ihre Geschichte, ihre Bedeutung auch im Handel, die Schädlingsbekämpfung usw. in Referaten mit anschliessenden Diskussionen zur Sprache. Der 23. Juni erhält sein Gepräge durch die Jurierung der zum Wettbewerb gestellten Rosen und die Preisverteilung. – Ein Volksfest, an dem Weinrebe und Weinkultur wohl in erster Linie den Ton angeben, geht an diesem selben Wochenende auf der Place de la Palude in Lausanne vor sich; es wird seinen gesellschaftlichen Kulminationspunkt in einem solennen Ball finden. – Am Vierwaldstättersee freut man sich auf das grosse Rosen- und Seenachtsfest vom 10. Juni in *Weggis*, und in *Rapperswil*, der vielbesuchten Rosenstadt am Zürichsee, lädt der Rosengarten am Fuss des Schlossberges wieder zum Besuch ein. – Die "*Solennität in Burgdorf*" ist das alljährliche Fest der Jugend und derer, die jung geblieben sind. Hervorgegangen aus der «Sängerostern», dem Frühlingsfest der burgerlichen Schulen, das schon in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts gefeiert wurde, hat die «Solennität» allerlei Wandlungen und Modifikationen durchgemacht, bis sie ihre heutige Gestalt angenommen hat, die in dem grossen, blumengeschmückten und von Marschweisen der jungen Musikanten beschwingten Umzug der Burgdorfer Jugend gipfelt, dieses Jahr am 26. Juni. – Zum Volksfest grösseren Formats hat sich auch die Braderie in Biel entwickelt, die heuer an den beiden ersten Julitagen die ganze Stadt in vergnüglichen Aufruhr bringt.

Internationale Festivals im Waadtland

Zum erstenmal veranstaltet *Montreux*, die Genferseestadt des «Septembre musical» und des Fernsehwettbewerbs um die «Goldene Rose von Montreux», nun auch ein grossangelegtes *Jazz-Festival* unter dem Patronat des westschweizerischen Radios, und zwar an den Tagen vom 16. bis 18. Juni. In dessen Mittelpunkt steht ein Wettbewerb europäischer Orchester mit vier Preisen: je einem für die besten Ensembles in «New Orleans», in «Middle Jazz» und in «Modern Jazz» sowie einem für die besten Solisten des Festivals. Die Ausscheidungen finden am 16. und 17. Juni jeweils abends statt, das Hauptkonzert mit Preisverteilung am Sonntagabend, 18. Juni, unter Mitwirkung eines amerikanischen Stars. Überdies ist in verschiedenen Räumen des Kursaals eine Schallplattenbörse und eine Schlagzeugschule eingerichtet, und eine Fotoausstellung von Jazzmusikern sowie die Vorführung einiger der besten Jazzfilme bieten Liebhabern dieser Art von musikalischer Betätigung willkommenes Anschauungsmaterial. Mit Interesse werden diese auch zur Kenntnis nehmen, dass das Charles-Lloyd-Quartett, eines der berühmtesten Quartette in der Jazzwelt, erstmals, aber nur für ein einziges Konzert, in Montreux zu Gast ist.
Das Festival, das der waadtländische Höhenkurort *Leysin* vom 24. bis 26. Juni durchführt, hat bereits zwei Vorgänger gehabt. Bei diesen *3. Internationalen Festspielen für junge Künstler* handelt es sich um einen Kurs für junge Musiker aus verschiedenen Ländern, in dessen Verlauf die Teilnehmer eine Reihe von Kammerkonzerten darbieten. Künstlerische Nachwuchsförderung mit touristischem Nebenzweck – eine gar nicht leide Kombination.

Walliser Sommerabende im Festglanz

Vom Juli bis in den September hinein bietet das alte Walliser Städtchen *Siders* seinen Sommergästen, aber auch seiner einheimischen und benachbarten Bevölkerung die «*Soirées sierroises*». Das sind Veranstaltungen von etwa anderthalb bis zwei Stunden, die jeden Freitagabend im Garten des Château Bellevue, des Rathauses, unter Mitwirkung von verschiedenen Musik-, Sänger- und Tanzgruppen abgehalten werden. Die Krönung dieser Folge von Freiluftabenden bildet dann am 10. September ein Umzug, an dem unter dem Motto «Histoire du tir à travers les âges» auch Trachten- und weitere Bürgergruppen teilnehmen – soll doch an diesem Tage die Gründung einer «Fédération des bourgeoisies du Valais» erfolgen. – Die Walliser Kantonshauptstadt *Sitten* will auch dieses Jahr mit ihrer in Illuminationseffekten und Musikklängen schwelgenden Grossveranstaltung «Son et Lumière», die vom 1. Juli bis 30. September ihre Attraktivkraft ausstrahlen soll, die abendliche Stadt verzaubern.